

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 5: Bauen für Bauern

Artikel: Hofsiedlung in Wolfwil SO : Architekten: Genossenschaft
Landwirtschaftliches Bauamt des Schweizerischen Bauernverbandes,
Brugg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-40454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

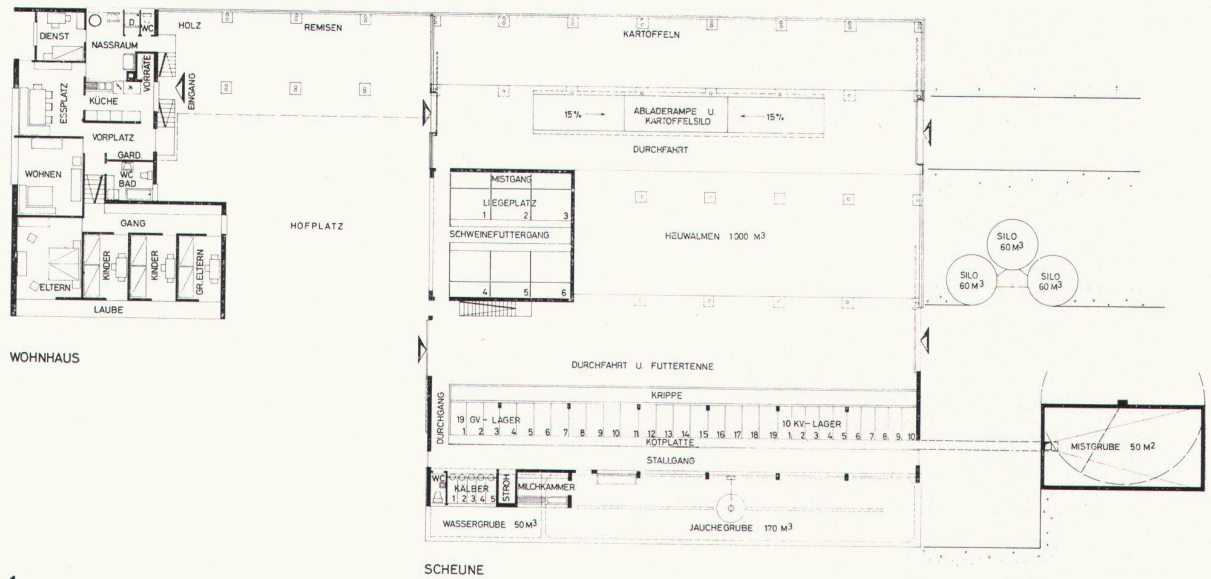
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hofsiedlung in Wolfwil SO



Architekten: Genossenschaft Landwirtschaftliches Bauamt des Schweizerischen Bauernverbandes, Brugg

Wegen einer Straßenkorrektur war der Bauherr gezwungen, seine Gebäulichkeiten im Dorf zu verlassen. Er entschloß sich zum Neubau einer Hofsiedlung auf dem weiter abgelegenen Kulturland. Die Finanzierung wurde ermöglicht durch den Verkauf der Dorfliegenschaft und durch Beiträge von Bund und Kanton für eine Hofsanierung.

Die gesamte Wirtschaftsfläche umfaßt rund 22 ha, wovon der größte Teil ackerbaulich genutzt wird für Kunstfutter, Saatkartoffeln und Getreide. Der verhältnismäßig bescheidene Viehstand setzt sich zusammen aus 18 Milchkühen, 10 Stück Jungvieh und 7 Kälbern. Daneben können noch ungefähr 70 Mastschweine gehalten werden.

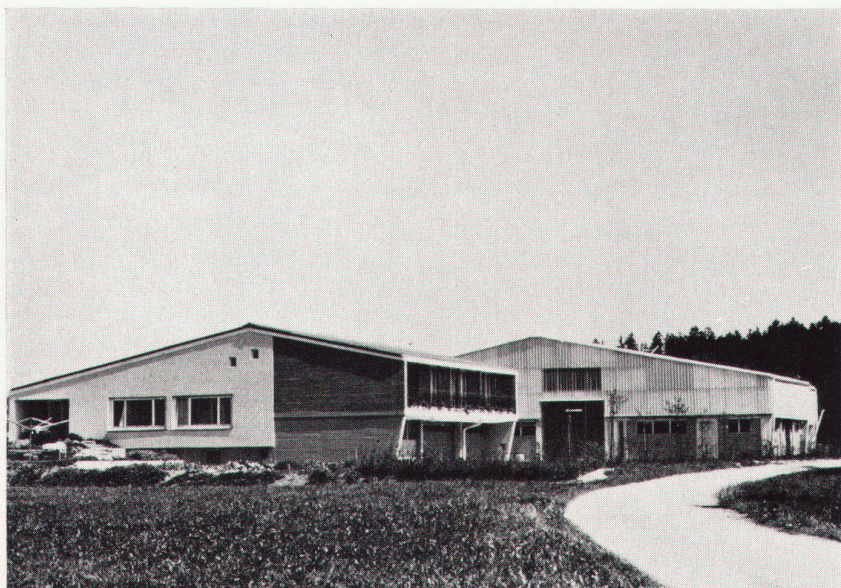
Mit Rücksicht auf die freie Lage im offenen Ackerfeld wünschte der Siedler, etwas im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz, eine windgeschützte Hofanlage, welche im Osten und Westen durch das Ökonomiegebäude und das Wohnhaus, gegen Norden durch einen niedrigen Remisen- und Lagerbau gebildet wird, während der Zugang von Süden offen ist. Der im Ausmaß knapp gehaltene und durchgehend betonierte Hofplatz erleichtert die Sauberhaltung. Der Wirtschaftsverkehr ist durch den Zusammenbau kaum behindert.

Das Ökonomiegebäude ist unter einem einfachen Satteldach mit konsequentem Stützensystem zusammengefaßt mit zwei Längsdurchfahrten, von denen eine als Futtertenne, die andere als Abladetenne und Arbeitsplatz dient. Der Rindviehstall mit den Nebenräumen liegt auf der gutbesonnten Südfront und ist eingerichtet mit Kurzstand, vorfabrizierter Tiefkrippe, Halsrahmen und Schubstangenentmischung.

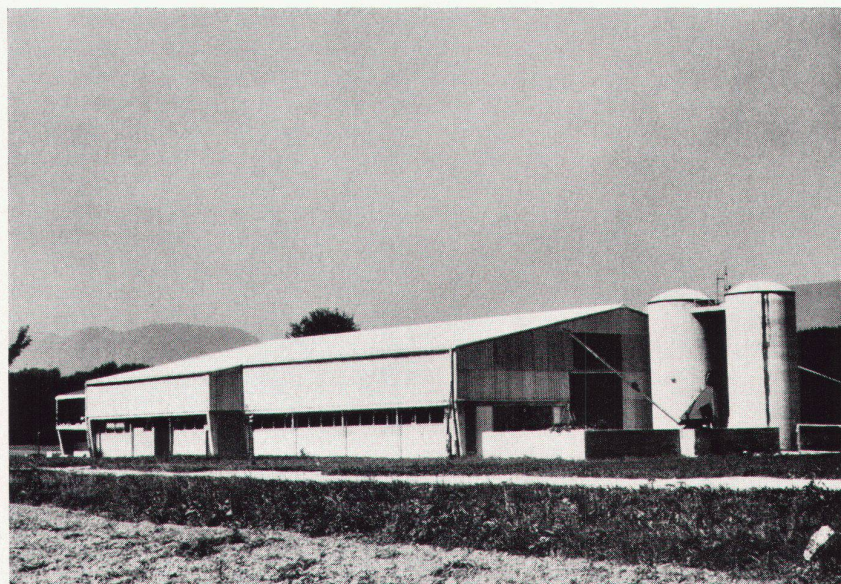
Die drei Futtersilos à 60 m³ aus Leca-Isolierbeton mit Tauchdach stehen außerhalb der Scheune an der Futterachse. Der Schweinestall befindet sich im Mittelfeld mit Verfensterung gegen den Hofplatz. Er ist nach der dänischen Aufstallung ausgebaut, mit Schwemmentmischung im Durchspülverfahren. Die Stalldecken bestehen aus armiertem Leca-Beton und weisen einen guten Isolierwert auf. Der relativ reichliche Platz ist in einem Ackerbaubetrieb erwünscht und bietet einige Ausbaumöglichkeiten.

Das Wohnhaus ist aufgeteilt in einen Wohn- und Wirtschaftsteil mit Unterkellerung und einen erhöhten Schlaftteil. Die Höherlegung ermöglichte die Unterbringung der Garage- und Werkstattmöglichkeiten im beheizten Haus und mit ebenem Zugang.

Die Dächer wurden mit braunem Welleternit erstellt, die Scheunenwände mit naturgrauem Welleternit und die Hauswände aus Mauerwerk, zum Teil als Sichtmauer, der Rest verputzt. Die Baukosten betrugen 1963/64 rund 420 000 Franken oder 19 100 Franken pro Hektare Kulturland.



2



3



4

1
Grundriß 1:450
Plan
Plan

2
Gesamtansicht und Zufahrt
Vue d'ensemble et accès
General view showing approach

3
Ökonomiegebäude und Silos
Bâtiments de l'exploitation et silos
Operational buildings and silos

4
Wohnhaus
Bâtiment d'habitation
Dwelling-house